

Unbewohnt und eben

Fünf Familien gingen das „Wagnis“ ein, sich auf einer Militäranlage anzusiedeln

Reckenfeld • Am morgigen Donnerstag feiert Reckenfeld Geburtstag: Vor genau 90 Jahren wurde der Erlass zum Bau des Nahkampfmitteldepots Hembergen unterzeichnet, aus dem das heutige Reckenfeld entstand.

Den letzten Ausschlag, weitere Lagerstätten für Munition in der Heimat schaffen zu müssen, gab das Hindenburg-Programm vom 31. August 1916 durch die Aufforderung, mehr Munition als bisher produzieren zu lassen. Das Kriegsministerium wurde daraufhin aktiv und traf in nur zweimonatiger Vorbereitungszeit die Entscheidung zum Bau von weiteren drei Nahkampfmitteldepots.

Weshalb wurde eines davon ausgerechnet in der Gemarkung „Reckenfeld“ gebaut?

Die günstige verkehrstechnische Anbindung zur Westfront durch die Hauptstrecke der Staatsbahn Münster-Rheine war mitentscheidend.

Die Gemarkung konnte zudem den vielen weiteren Anforderungen, die ein solches



Einer der im Jahr 1918 gebauten 168 Schuppen vom Typ A im Block D auf einem Foto aus dem Jahr 1959.

Foto: RED

Objekt erforderte, gerecht werden: Das Reckenfeld war ein großflächiges Gelände in einem unbewohnten Gebiet ohne topografische Unebenheiten. Damit waren ideale Voraussetzungen gegeben. Deshalb entschied das preußische Kriegsministerium

in Berlin am 2. November 1916 den Bau eines Munitionsdepots größeren Umfangs „bei Münster“, das im Verlauf der nächsten Monate den Namen „Nahkampfmitteldepot Hembergen“ erhielt. Im Dezember 1916 wurden die ersten Verhandlungen

mit den Landwirten über die Inanspruchnahme von Geländeabschnitten getätigt, doch der harte Winter der Jahre 1916/1917 ließ einen zügigen Beginn der Arbeiten vor Kälte erstarren. An der Erstellung des Depots in den Jahren 1917 bis 1919 wirkten zeitweise bis zu 1000 Menschen mit, darunter etwa 300 Kriegsgefangene. Das Depot hat trotz der lang andauernden Arbeiten seine geplante Größe nie erreicht.

Ab 1919 wagten es fünf Männer mit ihren Frauen und Kindern, eine Militäranlage zu ihrer neuen Heimat zu erklären: Sie wohnten und lebten hier. Als Resultat entstand daraus die Siedlung Reckenfeld. Ab November 1923 fanden weitere Familien hier ihre neue Wirkungs- und Wohnstätte. Heute leben über 8000 Menschen in Reckenfeld.

Die außergewöhnliche Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte ist auch im Internet auf der Website von Manfred Rech nachzulesen:

» www.geschichte-reckenfeld.de